

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0791
Bühnenbild:	1
Bilder:	12
Spielzeit:	95 Min.
Rollen:	8
Frauen:	3
Männer:	5
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	142,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0791

Das Leben in den Untiefen der Gesellschaft

Komödie in 12 Bilder
von
Christian Knieps

8 Rollen für 3 Frauen und 5 Männer

Zum Inhalt:

Benno lebt in einer Mülltonne, die in einem Hinterhof eines größeren Gebäudes steht. Dort hat er sich eingerichtet und lebt von den Abfällen der Bewohner. Das macht er so gut, dass er auch seine Kumpels Streuner und Krümel mit Kleidung und Nahrung versorgen kann. Diese beide sind es auch – zusammen mit dem Briefträger Jürgen –, die wissen, dass Benno in der Mülltonne lebt.

Alles scheint seinen gewohnten Gang zu gehen, bis Benno sich entschließt, mehr als sein herkömmliches Leben zu wollen: er hat eine Klage gegen Gott beim Amtsgericht eingereicht. Diese Klage wird negativ beschieden, was Benno außer Fassung bringt. Aber damit nicht genug: auch seine geliebte Wohnung soll wegrationalisiert werden, als Optimierungsgehilfen der Wohnbaugesellschaft den Inhalt der Mülltonne prüfen.

Bennos Leben gerät aus den Fugen, und der einzige Weg, den er sieht, den Druck von außen zu brechen, ist, seinerseits den Druck zu erhöhen. So entführt er mithilfe seines Kumpels denjenigen, der auf dem Amtsgericht für die Abweisung der Klage verantwortlich ist und radikalisiert sich immer mehr, bis er schlussendlich revoltiert – gegen das System, gegen das Establishment und unter der Fahne des Bodensatzes, der in den Untiefen der Gesellschaft gärt und zu dampfen beginnt.

Bühnenbild

Das zentrale Element eines jeden Bildes ist die große, fahrbare Mülltonne, die sich immer auf der Bühne befindet. Zu Beginn wird nichts außer die Mülltonne benötigt, im weiteren Verlauf einige weitere Requisiten. Die Mülltonne selbst ist zweigeteilt und hat zwei Klappen zum Öffnen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Erstes Bild.

Der Vorhang geht hoch und offenbart eine geschlossene Mülltonne. Sonst bewegt sich nichts. Kein Geräusch ist zu hören, nichts deutet auf irgendein Leben. Nach einer Weile hört man einige Klopper aus dem Innern der Mülltonne, ganz so, als ob einer von innen dagegen treten würde. Dann kehrt die Stille wieder zurück, solange bis Frau Müller von der Seite mit einem Korb voller Altpapier auf die Bühne kommt. Zudem hat sie einen Plastikmüllbeutel in der Hand, in dem sich wiederverwendbare Stoffe befinden. Indem sie zur Mülltonne tritt, hebt sie die eine Klappe hoch und wirft den Müllbeutel hinein. Danach lässt sie die Klappe wieder runterfallen, geht mit dem Korb um die Mülltonne, hebt die andere Klappe hoch und schüttet das Altpapier hinein. Als sie fertig ist, schließt sie diese Klappe ebenfalls wieder, nimmt den Korb auf und geht ohne sich weitere Gedanken zu machen, zielstrebig zur Seite ab. Während des gesamten Bildes hat sie kein Wort gesprochen; niemand hat gesprochen.

Zweites Bild.

Es kehrt wieder die bewegungslose Ruhe auf die Bühne zurück. Nach einer Weile hört man wieder Geräusche im Innern der Mülltonne, dieses Mal unterschiedlicher Art. Doch noch bleiben die Klappen geschlossen. Dann, mit einem Mal, wird die linke der beiden Klappen mit Wucht aufgestoßen, dass diese auch offen bleibt. Dennoch ist niemand zu sehen. Erst nach einigen Momenten erscheint eine Hand, die einen gefüllten Müllbeutel aus der Mülltonne streckt, um diesen neben die Tonne zu Boden fallen zu lassen. Danach verschwindet die Hand wieder, die Klappe bleibt offen. Nach einer weiteren Weile, in der einige Geräusche aus dem Innern der Mülltonne in unregelmäßigen Abständen ertönen, erscheint mit einem Mal der Bewohner der Mülltonne: Benno. Langsam streckt er sich nach oben, man sieht einen Teil seines Oberkörpers. Er beobachtet die Umgebung, ob ihn auch niemand sieht, sondiert nach allen Richtungen nach möglichen Störenfrieden und ist für den Moment sicher. Sich langsam in seiner Haltung etwas entspannend, wird er insgesamt ruhiger. Er trägt ein T-Shirt mit einem sinnfreien Aufdruck in einem glitzernden Pinkton. Indem er sich ein weiteres Mal versichert, dass ihn niemand beobachtet, beginnt er mit Dehnübungen, streckt sich; es wirkt, als würde er ein vordefiniertes Sportprogramm durchziehen. Dabei nutzt er die Mülltonne, soweit es geht als Sparringspartner, zieht an ihr, drückt gegen sie, nutzt sie als Stütze. Dann, plötzlich hält er ein, da er ein Geräusch von der rechten Seite her vernommen hat, macht sich bereit, zurück in die Tonne zu verschwinden, doch dann taucht Krümel auf, Bennos Kumpel.

Krümel rufend:

Morgen, Benno!

Benno zischend:

Sei still, du Idiot! Wegen dir werden wir noch entdeckt!

Krümel:

Ach Quatsch mit Soße! Hier interessiert sich doch sowieso niemand für irgendwas! Und schon gar nicht für die Nachbarn! Warum sollten sie sich ausgerechnet für jemanden interessieren, der in einer Mülltonne wohnt?

Benno:

Weil es nicht normal ist! Dann kommen sie alle her und gaffen mich an, als wäre ich irgendein durchgeknalltes Äffchen, das man für so einen Schwachsinn dressiert hat! Ich kenne das! Menschen achten darauf, glaub es mir!

Krümel dummlich:

Worauf?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno:

Auf dumme Fragen! Hast du dein Hirn heute mal wieder zu Hause gelassen? *Krümel schaut ganz so, als ob das tatsächlich der Fall ist.* Nein, du Idiot! Menschen interessieren sich für Ungewöhnliches! Für Sachen, die nicht normal sind! Da sind sie sofort Feuer und Flamme! Und kaum, dass wir uns versehen, steht hier das gesamte Haus um die Mülltonne versammelt und beglotzt meine beiden Wohnräume! Auch wenn sich vielleicht keiner der Herumstehenden kennt – aber mich! Aber mich, den werden ab dann alle kennen! Und du kannst dir ganz bestimmt vorstellen, was dann passiert! *Krümel scheint nachzudenken, sagt auch nichts.* Benno verzweifelt ein wenig. Kannst du dir nicht vorstellen, wie es sein würde, wenn hier die Hausbewohner herumstehen und mich beglotzen, als wäre ich ein dämlicher Affe im Zoo? *Krümel zieht leicht die Schultern nach oben und schüttelt unmerklich mit dem Kopf.* Ja, du! Du weißt es natürlich besser! Aber lass dir gesagt sein, dass sie ab diesem Zeitpunkt Benno, das Monster aus der Mülltonne, kennen werden! Sie werden den Kindern gruselige Geschichten über mich erzählen, sie verschrecken, ihnen weismachen, dass ich aus der Mülltonne oder dem Mülleimer gekrochen komme, wenn sie den Müll nicht ordnungsgemäß trennen! Sie werden mich benutzen! Jawohl, das werden sie! Der Benno aus der Mülltonne, wird es heißen! Achte dich vor diesem Mülldämon! *Versucht durchzuatmen, doch dann folgt eine weitere Welle.* Und weißt du, was das allerschlimmste daran sein wird? *Krümel schweigt unwissend.* Dass es dann mit meinem beschaulichen Leben vorbei sein wird! Reporter um Reporter werden vorbeikommen, um ein Interview mit mir zu machen, werden vor meiner Mülltonne herumlungern, um ein Foto von mir zu machen, der neuen Attraktion der Stadt! Vergesst den Zoo! Vergesst die Kulturbauten! Vergesst die Scharmützel in der Einkaufszone, das menschliche Elend, die Politiker, die Promis! Nein, kommt hierher! *Ist für einen Moment ruhig.* Und weißt du, was noch kommen wird?

Krümel mit belegter Zunge:

Nein?!

Benno:

Du wirst dann nicht mehr mein Kumpel sein können! Krümel! Merkst du eigentlich, welches Risiko dahinter steckt, wenn ich entdeckt werde? Nicht nur für mich, sondern auch für dich, Streuner und den anderen Kumpels, die nicht nur im Winter von mir leben? Hast du eigentlich eine Ahnung, was das bedeuten würde? Was das für eine Kaskade des Leides hinter sich herziehen würde? Nein? *Versöhnlich.* Dann denk bitte einen Moment – nur einen Moment – mal daran, was es für dich bedeuten würde, wenn du nicht mehr zu mir kommen könntest! Kannst du dir das vorstellen? Kannst du dir das wirklich vorstellen? *Nickt, als er sieht, dass es in Krümel arbeitet.* Genau das wird passieren! Genau das!

Krümel sehr langsam:

Das darf nicht passieren!

Benno:

Nein, das darf es nicht! Niemals! *Kurze Pause.* Und deswegen! Achte nächstens darauf, dass du nicht mehr so laut nach meinem Namen schreist! Es reicht doch völlig aus, wenn du zu mir kommst und an die Mülltonne klopfst! Hast du denn jemals draußen warten müssen und ich habe dir nicht aufgemacht?

Krümel:

Nein!

Benno:

Siehst du! Und so wollen wir es doch auch beibehalten! Ich meine, warum sollten wir etwas ändern wollen, was uns beiden gut tut! Oder etwa nicht?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Krümel:

Du hast Recht, Benno! Wir sollten das so lassen, wie es ist! Und nicht anders!

Außer einem matten Lächeln antwortet Benno nicht. Nach einigen Augenblicken hebt er seinen Zeigefinger und verschwindet nach diesem Zeichen in seiner Mülltonne. Man hört ihn kramen, ehe er mit einem kleinen Beutel voller Essenssachen wieder auftaucht.

Benno indem er den Inhalt begutachtet:

Heute sind einige besondere Leckerbissen dabei!

Krümel gierig starrt er auf den Beutel:

Was gibt es denn Tolles?

Benno:

Ein paar Dosen Thunfisch! Und Quark, der noch nicht abgelaufen ist! Ist das wirklich zu fassen?

Krümel mit leuchtenden Augen:

Nein! Das ist wirklich nicht zu fassen!

Benno:

Warum heißt das Ganze wohl Mindesthaltbarkeitsdatum? Das frage ich mich immer wieder! Wieso glauben Menschen, dass es problematisch wird, wenn eine Ware an das Mindesthaltbarkeitsdatum heranreicht? Ohne drüber zu sein? Das versteht mal, wer will!

Krümel demonstrativ:

Ich verstehe das nicht!

Benno:

Du verstehst nie was! *Keine Reaktion.* Aber lassen wir das! *Hält den Beutel so, dass er ihn auf Augenhöhe vor sich hat.* Und außerdem ist es gut für uns! Stell dir mal vor, die Leute im Haus würden nur die Lebensmittel wegwerfen, die faul sind! Oder nur die Kleidung, die man nicht mal zum Abwischen auf dem Klo benutzen könnte! *Schaut kurz in die Mülltonne.* Ach ja! Da waren noch eine Packung Plätzchen – kaum angerührt und geräucherter Fisch, der etwas drüber ist. Da musst du aufpassen! Hörst du, Krümel? *Krümel ist derweil in seinen Gedanken.* Krümel? Hallo!?

Krümel aufwachend:

Was?! Was hast du gesagt?

Benno den Beutel Krümel vor die Nase haltend:

Dass du mit dem Fisch aufpassen sollst! Riecherst mal dran oder gib ein Stück den Katzen! Die sagen dir schon, ob du den noch essen kannst!

Krümel:

Geht klar, Benno!

Krümel will nach dem Beutel greifen, doch Benno zieht ihn vorher zurück.

Benno:

Nicht so gierig! Bekommst ihn schon noch! *Kurze Pause.* Ich habe einen Auftrag für dich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Krümel interessiert:

Einen Auftrag?! Was gibt es denn für mich dabei zu erben?

Benno:

Warte! *Er verschwindet kurz in seiner Mülltonne, ehe er mit einem Handy zurückkehrt. Reicht es Krümel.* Hier, das hat irgendwer weggeschmissen. Unabhängig davon, dass es gar nicht in diesen Müll geschmissen werden darf, funktioniert es aber noch. Verticker' es und kauf mir von dem Geld das, was ich haben will. Den Rest kannst du behalten! *Krümel wiegt das Handy in seiner Hand, als könnte man den Wert an dem Gewicht festmachen.* Du siehst – es liegt alles in deiner Hand. Holst du einen höheren Verkaufswert raus, steigt dein Gewinn. Holst du wenig raus, bekommst du weniger!

Krümel nimmt das Handy entgegen:

Und was willst du, das ich dir kaufen soll?

Benno:

Einen Reiseführer!

Krümel verständnislos:

Einen Reiseführer? Wofür?

Benno:

Um damit den Boden meiner Mülltonne auszulegen! Die sifft in letzter Zeit so!

Krümel:

Und dazu brauchst du unbedingt einen Reiseführer? Reicht da nicht...?

Benno:

Nein! Dafür reicht kein Wochenblättchen! Ich brauche ein Buch mit vielen Hochglanzbildern, sonst... *Er sieht die Verwirrung in Krümels Gesicht.* Das hast du doch jetzt wohl nicht geglaubt! Oder?

Krümel:

Nicht?

Benno:

Nein!

Krümel:

Ach so! Und ich dachte schon, du brauchst den Reiseführer tatsächlich für...

Benno laut:

Nein!

Krümel verwirrt:

Was meinst du mit Nein?

Benno:

Dass ich keinen Reiseführer brauche!

Krümel noch verwirrter:

Wie, du brauchst keinen Reiseführer? Eben hast du aber doch gesagt, dass du einen Reiseführer...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno *ihn unterbrechend:*

Das sollte ein Scherz sein! Ich hatte gedacht, dass du dich vielleicht fragst, warum ausgerechnet ich einen Reiseführer brauche! Aber dann hast du so gut darauf reagiert, dass ich nicht umhin konnte, dich ein wenig auf den Arm zu nehmen. *Benno versucht ein Grinsen, doch man sieht Krümel an, dass er nicht mit den Gedanken mitkommt.* Ach, vergessen wir's! Also, was ich wirklich brauche, ist ein Lockenstab! So einer zum Glätten der Haare! Mit dem ich...

Krümel:

Jetzt nimmst du mich auf den Arm! Ganz doof bin ich dann doch nicht!

Benno *ihm den Beutel erneut vor die Nase haltend:*

Okay! Ich brauche einen neuen Raumtrenner! Das Tuch, das meine beiden Räume voneinander trennt, ist schon ganz dreckig! Manche merken einfach nicht, dass man Müll nicht direkt in die Tonne werfen sollte, sondern gesammelt und in Tüten! *Verträumt.* Ich habe schon so viele Spritzer auf dem Tuch, dass ich mir manchmal zu den Mustern Figuren ausdenken, die dann zu tanzen beginnen und...

Krümel *schnappt sich den Beutel und nimmt die Müllsäcke auf, die Benno rausgestellt hat:*

Ich besorge dir dein bescheuertes Tuch! Wieder in Weiß?

Benno:

In Weiß, ja! Leinen, wenn's geht!

Krümel:

Ich werde nie verstehen, warum du dir kein buntes Tuch zulegst! Das wird weniger dreckig!

Benno:

Das wird genauso dreckig wie das Weiße! Aber man sieht es schlechter!

Krümel:

Sage ich doch!

Benno:

Du vergisst, dass es in meiner Mülltonne die meiste Zeit sehr dunkel ist!

Krümel:

Und?!

Benno:

Na ja! Ich habe schon dunkle Wände, Böden und Decken! Da wäre es doch dämlich, auch die Zwischenwände dunkel zu machen! Dann sammelt sich ja gar kein Licht mehr bei mir drinnen! Ne du, ein bisschen Aufhellung und Abwechslung muss schon sein!

Krümel:

Wenn du meinst! *Kurze Pause.* Meinst du, es kommen bald ein paar Winterklamotten? Letztes Jahr um diese Jahreszeit hattest du mir schon zwei dicke Pullis gegeben!

Benno *etwas in Gedanken:*

Ja, die sind etwas überfällig! Normal ist das jedenfalls nicht! Das ist ja eigentlich das Gute an einem Hochhaus! Dass am Ende im Schnitt die Jahre immer nach demselben Muster verlaufen. *Merkt, dass Krümel ein wenig abgeschaltet hat.* Keine Ahnung, wann da was kommt! Da sind wir ein bisschen abhängig, würde ich sagen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Krümel seufzend:

Kann man nichts machen!

Benno ebenfalls seufzend:

Da kann man nichts machen! *Es ist von der Seite ein Geräusch zu hören. Benno mit einem Mal hektisch; zischend.* Troll' dich, Krümel! Da kommt einer. Und mach, dass du dieses Mal schneller von hier verschwindest!

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, rennt Krümel von der Bühne, nimmt den Beutel und die Müllsäcke mit, während Benno in der Mülltonne wieder verschwindet und die Klappe hinter sich schließt.

Drittes Bild.

Von der anderen Seite kommt ein Briefträger auf die Bühne. Er geht zielstrebig – als würde er sich bereits bestens auskennen – auf die Mülltonne zu und klopft in einer Art Code kurz – lang – kurz gegen die Tonne.

Jürgen zischend:

Benno!? Ich bin's! Jürgen!

Langsam geht die Klappe wieder nach oben. Doch dann hält sie ein und man sieht, wie Bennos Kopf langsam gerade so weit nach oben kommt, dass er über den Rand schauen kann. Als sich Benno versichert hat, dass alles in Ordnung ist, drückt er die Klappe ganz auf und sein ganzer Kopferscheint.

Jürgen:

Deine Paranoia hast du immer noch nicht abgelegt, oder!? *Kramt in seiner Tasche und holt einen Brief hervor.* Ich habe Post für dich! Die Werbung schmeiße ich wie immer in einen öffentlichen Mülleimer weg! Aber den sollte ich besser zustellen! *Anstatt Benno den Brief zu geben, schaut er sich nach allen Seiten um.* Meinst du nicht, dass es nicht irgendwann mal Sinn macht, dass du den anderen sagst, dass du hier wohnst? Ich finde, dass...

Benno den Arm ausstreckend:

Gib mir bitte den Brief!

Jürgen:

Ich meine doch nur, dass du dich damit...

Benno insistierend:

Jürgen! Bitte! Wenn ich Lust dazu hätte, dass die Menschen wissen, dass ich hier drin wohne, dann würde ich draußen ein Schild aufhängen: Bitte nicht füttern!

Jürgen ihm den Brief gebend:

Hey! Mir ist das schnurzpiepegal, was du machst! Du musst wissen, was das Beste für dich ist! Ich glaube nur, dass das auf Dauer nicht gut gehen kann!

Benno einhaltend:

Denkst du wirklich, dass ich das hier auf Dauer haben möchte? *Jürgen schweigt und Benno schaut auf den Brief. Mit einem Mal nervös.* O mein Gott! Sie haben wirklich geantwortet! Unfassbar! Schau dir das an! *Hält Jürgen den Brief kurz hin, reißt ihn aber sofort wieder weg.* Sie haben geantwortet! *Bei seinem kleinen Tanz stößt er gegen die Mülltonne und verursacht einen deutlichen Ton.* Upps! *Schaut sich um.* Ich sollte wohl besser darauf achten, dass ich nicht selbst für meine Entdeckung sorge!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Schaut wieder auf den Brief. Ungläubig. Sie haben echt geantwortet! Da steht mein Name!
Unfassbar!

Jürgen:

Habe schon gesehen, dass er vom Amtsgericht kommt! Kannst dich ruhig wieder einkriegen! *Benno starrt weiter auf den Brief.* Du kannst sowieso viel zu froh sein, dass ich dir die Post bringe, obwohl sie falsch adressiert ist! Normalerweise müsste ich sie zum Absender zurückzuschicken. Mit dem Vermerk „Unter dieser Adresse unbekannt“. *Benno starrt weiter auf den Brief, sodass sich Jürgen auf die Zehenspitzen stellt und auf dem Brief etwas zeigen will.* Da zum Beispiel fehlt bei der Straße die Hausnummer! Wenn ich mal in Urlaub gehe, findet dich doch niemand!

Benno in Gedanken:

Aber du findest mich doch!

Jürgen:

Ja schon! Was ich damit aber sagen will... *Fängt Bennos Blick auf.* Ach, egal! Willst du den Brief nicht mal langsam aufmachen! Meine Tour dauert noch was länger! *Benno zögert.* Oder willst du mich nicht dabei haben?

Benno schnell:

Doch, doch! Es ist nur...

Jürgen:

Was ist denn, Benno? Seit wann bist du denn so sentimental?

Benno:

Ach weißt du! An dem Inhalt dieses Briefs hängt viel ab! Mein ganzes weiteres Leben vielleicht. Deswegen mache ich ihn nicht wie einen gewöhnlichen Brief auf, sondern konzentriere mich auf die möglichen Antworten!

Jürgen:

Warum?

Benno:

Damit ich von keiner überrascht werde!

Jürgen:

Ich verstehe immer noch nicht, was du damit...

Benno:

Das ist doch ganz einfach! Wenn du auf alle Eventualitäten eingestellt bist, kann dich nichts überraschen! Dann fällst du auch nicht in ein tiefes Loch, wenn die Antwort nicht so ist, wie du sie dir erwünscht hast!

Jürgen:

Aber dann freust du dich auch nicht, wenn du eine gute Nachricht bekommst, oder?

Benno:

Das ist schon richtig! Aber es ist doch wohl leichter zu verkraften, auf ein Glücksgefühl zu verzichten als mit einem mittleren Herzinfarkt hier zu stehen! *Leichtes Kopfschütteln.* Nein! Am Ende ist Vorbereitung immer das Beste! Da kannst du mir vertrauen! Wirklich!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Beide schweigen eine Weile und starren gedankenverloren auf den Brief.

Jürgen:

Wie lange dauert denn deine Vorbereitung noch? Sonst würde ich morgen wiederkommen und dann könnten wir...

Benno:

Ich bin gleich fertig. *Schließt die Augen und atmet tief durch.* Bitte, bitte! Lass das, was in diesem Brief steht, etwas Gutes sein! *Hält den Brief an sein Gesicht, fährt mit diesem an seiner Nase vorüber und zieht lautstark die Luft ein.* Er riecht nach etwas Gutem!

Jürgen lakonisch:

Nach Papier und Druckerschwärze?

Benno:

Nein, du Depp! *Zieht Jürgen mit dem Brief über den Schädel.* Hier steht wahrscheinlich drin, dass ich das Leben in dieser Mülltonne für immer los sein werde!

Jürgen:

Haben sie dich rausgeklagt?

Benno:

Nein, du Schwachmat! Ich habe Gott verklagt! Und das hier ist die Bestätigung, dass meiner Klage stattgegeben wird! Ich spüre es!

Jürgen mit einem seltsamen Blick:

Und du bist dir sicher, dass ich der Schwachmat bin?

Benno:

Wieso?

Jürgen:

Du willst mir also allen Ernstes weiß machen, dass du beim Amtsgericht Klage gegen Gott eingereicht hast?!

Benno:

Du klingst geradeso, als wäre das irgendwie merkwürdig!

Jürgen:

Das ist definitiv merkwürdig! *Kurze Pause.* Mach mal den Brief auf! Jetzt will ich auch wissen, was da drin steht!

Benno den Brief aus Jürgens Blickfeld verschwinden lassend:

Du bist mir ein wenig zu neugierig! Es scheint mir, dass du irgendwas weißt! *Die Augen zu Schlitzeln zusammengekniffen.* Was weißt du?

Jürgen:

Ich weiß gar nichts! Mach doch einfach den Brief auf!

Benno:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Und was machst du, wenn ich es nicht mache? Willst du dann in meine Behausung eindringen und mir den Brief brutal aus meinen Händen entreißen?

Jürgen:

Weder das eine noch das andere!

Benno:

Sondern?

Jürgen:

Nichts sondern! Entweder du machst den Brief jetzt auf und liest in mir vor oder...

Benno in Verteidigungshaltung gehend:

Oder was passiert?

Jürgen bleibt ruhig:

Oder ich gehe einfach! Was interessiert es mich, was in deinem Brief steht!

Benno:

Warte! Das ist doch nur eine billige Taktik! Eben hast du noch gesagt, dass ich den Brief aufmachen soll, weil du wissen willst, was darin steht! Und jetzt sagst du mir, dass du kein Interesse mehr daran hast! Irgendwas stimmt mit dir nicht! Bist du am Ende gar ein Spion, der mich und meine Aktivitäten überwachen soll? Bist du...

Jürgen:

Jetzt halt mal die Luft an, Benno! Ich bin weder ein Spion noch interessiere ich mich dafür, was du den ganzen lieben Tag so tust! Ich fand eben nur, dass sich die Idee, Gott zu verklagen, so bescheuert anhört, dass ich wissen wollte, was das Amtsgericht dazu schreibt. Dass du gleich so paranoid reagierst, hätte ja keiner ahnen können! *Macht sich zum Gehen bereit.* Wenn du mal wieder normal bist, meld dich! Dann können wir vielleicht auch über den Inhalt des Briefs reden, der...

Benno den Brief wieder hervorholend:

Warte! Du hast Recht! Wir sollten ihn zusammen lesen!

Jürgen:

Du brauchst dich jetzt nicht...

Bevor Jürgen weitersprechen kann, hat Benno den Brief an der Seite aufgerissen und versucht das einzelne Blatt aus dessen Innern herauszupulen.

Benno vorlesend:

Sehr geehrter... Bla, bla, bla... Ah! Hier steht es! Ihr Antrag auf Anklage gegen Gott muss abschlägig beschieden werden. Da Gott weder eine natürliche noch eine juristische Person ist, kann er nicht Gegenstand einer Anklage sein. Daher muss eine rechtskräftige... Bla, bla, bla... *Lässt den Brief sinken.* Diese Schweine! Diese arroganten Schweine! Ich könnte sie...

Jürgen:

Was denn?! Was hast du denn erwartet? Ich meine, sie haben ja Recht, wenn sie sagen, dass Gott weder eine natürliche noch eine juristische Person ist. Damit ist doch auch klar, dass du nicht gegen Gott klagen kannst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno:

Gott mag zwar keiner dieser beiden Rechtsformen sein, aber er beeinflusst mein Leben nachhaltig. Schränkt es ein! Spielt mit meinem Schicksal! Ist schuld daran, dass ich in dieser Mülltonne lebe! Ist im Grunde an allem schuld, was mir in meinem Leben widerfahren ist! *Jürgen schüttelt verständnislos den Kopf.* Erkennst du das nicht? Ich meine, wie kannst du das nicht sehen? Unser Leben, so wie es ist, ist von Gott vorherbestimmt! Das Schicksal steuert uns – und hat mich in diese Mülltonne gebracht! Nichts mehr und nichts weniger hat dazu geführt, dass...

Jürgen:

Ich bin mir ziemlich sicher, dass Gott mit deiner Situation nicht das Geringste zu tun hat!

Benno außer sich:

Was?! Wie kannst du nur so was behaupten? Denk doch mal nach! Vor mehreren hundert Jahren wurde die moderne Gesellschaft aus dem Geist der Religionen entwickelt! Und noch heute haben die Religionen so viel Einfluss auf die Menschen über die ganze Welt, dass man kaum davon ausgehen kann, dass diese ohne Einfluss auf alle Menschen ist.

Jürgen:

Das verstehe ich nicht! Willst du damit sagen, dass weil die Religion vielleicht einen Nachbar von mir beeinflusst, diese mich auch beeinflusst, weil der Nachbar mit mir spricht?

Benno:

Du hast es erfasst! Die Religion braucht nicht viele, um viel zu bewirken! Es reichen ein paar Missionare, ein paar Gläubige und schon zersetzt sich die gesamte Gesellschaft!

Jürgen:

Aber was hat das denn mit dir zu tun? Du hast dich doch freiwillig dazu entschieden, hier in der Mülltonne zu leben! Oder nicht?

Benno verständnislos:

Wie kommst du denn darauf? Diese beiden Sachen haben doch auf den ersten Blick gar nichts miteinander zu tun!

Jürgen:

Hast du nicht eben gesagt, dass Gott und die Religionen...

Benno:

Nein! Du hörst mir nicht zu! Also noch mal! Die Religionen, deren oberster Gott ist – und dabei ist es ganz gleich, welchen Namen dieser Gott trägt – zersetzen die modernen Gesellschaften mit ihren Missionaren und Gläubigen...

Jürgen:

Warte kurz! Du meinst aber nicht dieselben Missionare, die eben noch gemeinsam mit ihrer Religion die modernen Gesellschaften aufgebaut haben? Oder meinst du eine andere Religion und andere Missionare!

Benno:

Ich glaube, du willst mich nicht verstehen, oder?

Jürgen:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doch! Ich versuche dich ja gerade zu verstehen! Aber du widersprichst dir ja laufend selber! Wie kann ich dich dann verstehen? Du musst schon versuchen, richtig zu denken! Aber nicht so, dass du dir alles zurechtlegst, wie du es gerade brauchst!

Benno für einen Moment geschockt, dann:

Ich lege mir hier gar nichts zurecht! Merkst du eigentlich gar nichts mehr? Ich meine, schau dir doch mal an, wo ich lebe! Und in welcher Welt wir leben! Und aus welchen Welten wir hier in diese Welt herangewachsen sind! Und dann denk' mal über Religionen und deren Einfluss nach! Und wenn du dann an diesem Punkt bist, musst du dich doch fragen, wer dafür den Kopf hinhalten soll! Klar könnte ich den Papst anklagen, doch was wäre damit dann gewonnen? Man muss gegen den Kopf der Bande vorgehen, sonst erwachsen immer neue Köpfe! Das ist wie mit der Hydra! Ein Kopf reicht da nicht! Und der Fisch stinkt immervom Kopf her! Man muss den richtigen treffen!

Während Benno sich in Rage redet, hört Jürgen fasziniert und gleichzeitig ungläubig zu.

Jürgen nach einer Weile:

Du hast einen richtig an der Macke! Weißt du das eigentlich, Benno?! *Dreht sich zum Gehen um.* Ich hoffe, dass du mit deinen Gedanken irgendwann mal klarkommst! *Schüttelt den Kopf.* Bis bald dann!

Ohne dass Benno auf diesen Affront reagiert, geht Jürgen zur Seite ab.

Benno startt eine Weile auf den Brief; dann:

Das ist doch alles... Was mache ich denn jetzt nur? *Kratzt sich am Kopf.* Da will einem nichts einfallen auf diese Frechheit vom Amtsgericht. Wie können die nur...?

Indem er in seine Gedankenwelt versinkt, endet dieses Bild.

Viertes Bild.

Von der Seite kommt Streuner vorbei. Zunächst ist Benno so sehr mit dem Brief und seinen Gedanken beschäftigt, dass er den Heranschleichenden erst erkennt, als dieser fast schon die Mülltonne erreicht hat. Augenblicklich lässt sich Benno in die Mülltonne fallen; es gibt einen lauten, dumpfen Ton.

Streuner zischend:

Benno! Was soll das? Ich bin's doch nur! Der Streuner!

Langsam kommt Benno wieder zum Vorschein. Er reibt sich den Kopf mit der einen und hält sich die Schulter mit der anderen Hand.

Benno verärgert:

Musst du mich denn so erschrecken? Kannst du dich nicht wie jeder normale Mensch bemerkbar machen?

Streuner verwundert:

Seit wann bist du denn überhaupt so unvorsichtig? Sonst hörst du mich doch schon, da bin ich noch nicht mal in der Nähe der Mülltonne!

Benno:

Ach, weißt du Streuner! Ich habe einen Brief vom Amtsgericht bekommen und... *merkt, dass er den Brief nicht mehr in seinen Händen hält.* Na nu, wo ist er denn?

Indem Benno in der Mülltonne verschwindet sucht er nach dem Brief.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Streuner:

Vom Amtsgericht? Wollen sie dich in ein normales Leben zurückzwingen?

Benno aus der Mülltonne, dumpf:

Nein!

Streuner überrascht:

Nicht? Was kann es denn sonst sein? Warte! Hast du irgendwas angestellt und bist vorgeladen worden?

Benno weiterhin in der Mülltonne:

Auch das nicht! *Kurze Pause.* Ach, hier ist er! *Benno erscheint wieder mit dem Kopf aus der Mülltonne.* Hier ist der Brief vom Amtsgericht! Siehst du?

Streuner:

Und was wollen die von dir?

Benno untersucht den Brief auf Schäden und streicht diesen glatt:

Die wollen nix von mir! Ich will was von denen!

Streuner perplex:

Du willst mich auf den Arm nehmen, oder?

Benno:

Nein! Wieso?

Streuner:

Du willst tatsächlich was vom Amtsgericht?! Du, der alle geordnete Obrigkeit allein wegen ihrer Ordnung ablehnt? Warum in aller Welt...?

Benno seinerseits überrascht:

Was? Habe ich dir das nicht erzählt?

Streuner:

Was willst du mir erzählt haben?

Benno:

Dass ich Strafanzeige gegen Gott gestellt habe! *Es vergehen einige stille Momente, ehe Streuner aus vollem Mund zu lachen beginnt.* Was gibt es denn da zu lachen?

Streuner kämpft um Luft:

Du hast was?

Benno:

Ich habe Gott... *Die nächsten Worte gehen erneut im lauten Lachen unter.* Kannst du dich mal einkriegen! So lustig ist das dann auch wieder nicht!

Streuner die Augen reibend:

Stimmt! So lustig ist das wirklich nicht! Es ist so unglaublich, dass ich gar keinen Kopf dran bekomme, dass du das wirklich getan hast!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno säuerlich:

Warum denn nicht! Immerhin ist er es schuld, dass ich in dieser Mülltonne lebe!

Streuner muss wieder lachen:

So einen Quatsch habe ich ja noch nie gehört! *Lacht laut auf.* Unfassbar! Du bist und bleibst einfach der Beste!

Benno sauer wirft er den Brief in die Tonne:

Was willst du eigentlich von mir? Ich erzähle dir, dass das Amtsgericht mir noch nicht einmal die Chance geben will, dass ich mich erkläre und du hast nichts Besseres zu tun als mich auszulachen! Und dabei handelt es sich hier um einen handfesten Skandal!

Streuner:

Um einen Skandal!? Was ist denn daran skandalös? Dass sie dir nicht erlauben, Gott zu verklagen oder die Tatsache, dass das, was du verklagen willst, nicht mal existiert?

Benno bestimmt:

Jetzt reicht es aber! Entweder du reißt dich jetzt mal am Riemen oder ich spreche nie wieder mit dir! *Diese Drohung zeigt bei Streuner Wirkung.* Na, siehst du! Ich weiß doch, welche Drohung bei dir zieht! Denn am Ende brauchst du mich doch für irgendwas!

Beide schauen sich für einen kurzen Moment widerstreitend an.

Streuner:

Sag mal, Benno! Was wäre eigentlich gewesen, wenn sie deine Klage angenommen hätten?

Benno:

Wie meinst du das?

Streuner:

Nun ja! Wenn du eine Klage einreichst und es zu einer Verhandlung kommt, musst du doch vor Gericht erscheinen, um deine Aussage zu machen! Wärsst du dann aus deiner Mülltonne herausgekommen?

Benno:

Die kann man bestimmt auch schriftlich abgeben, die Erklärung.

Streuner:

Bezweifle ich! Die wollen immer, dass man persönlich vorbeikommt! Manchmal kann man sich von seinem Anwalt vertreten lassen, aber in einem solchen Fall glaube ich nicht, dass...

Benno:

Ist ja jetzt auch egal! Sie haben die Klage sowieso ohne Nennung von Gründen abgelehnt!

Streuner:

Sie haben dir nicht mal einen Grund genannt?

Benno:

Zumindest keinen, den ich nachvollziehen konnte!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Streuner:

Also gibt es doch einen Grund! *Benno reagiert nicht.* Wo hast du denn den Brief? *Benno verschwindet kurz, holt den Brief hervor und gibt ihn an Streuner.* Indem Streuner diesen wieder zurückgibt. Schön!

Benno:

Schön was?

Streuner:

Schöner Brief! Was sonst!

Benno:

Wie kann das ein schöner Brief sein?! Hast du denn nicht gelesen, was da drinsteht?

Streuner:

Nein!

Benno verwirrt:

Was? Wie kannst du denn dann behaupten, dass das ein schöner Brief ist?

Streuner:

Ich finde das Zeichen der Stadt oben auf dem Brief schön! Außerdem ist das ein dickes Papier, was sich gut anfühlt! Meistens hat man ja eher recyceltes Klopapier in der Hand, auf dem die meisten jetzt drucken!

Benno unsicher:

Du bewertest einen Brief nach dem Aussehen und nicht nach dem Inhalt?

Streuner:

Den verstehe ich sowieso nicht!

Benno:

Aber hast du eben nicht gesagt, dass du den Brief sehen willst, um darin zu lesen?

Streuner gibt den Brief zurück:

Das habe ich nicht, Benno! Warum sollte ich auch behaupten, dass ich den Brief lesen will?

Benno nimmt den Brief und steckt ihn in die Mülltonne:

Was verstehe ich denn jetzt nicht?!

Streuner:

Hast du vergessen, dass ich nicht lesen kann? Für mich sind die Buchstaben und die anderen Buchstaben alles das gleiche. Ich erkenne nur, dass das unsere Stadt ist! Weil ich das Symbol schon mal irgendwo gesehen habe! Mehr nicht! *Kurze Pause.* Deswegen bin ich ja auch hier!

Benno verwirrt:

Warum?!

Streuner:

Ich brauche mal deine Hilfe, Benno! Ich habe auch einen Brief vom Amt bekommen, und da ich nicht lesen kann, dachte ich mir, dass du ihn mir vorlesen kannst!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno:

Du hast dich also gar nicht für meine Sache interessiert, sondern nur so getan, weil du was von mir wolltest?

Der Moment, den Streuner zögert, ist verdächtig lange.

Streuner:

So ein Quatsch, Benno! Ich finde schon, dass du durchaus recht damit hast, Gott zu verklagen! Der hat es eigentlich mal so richtig verdient, einen drübergezogen zu bekommen!

Benno:

Sag mal! Willst du mich eigentlich auf den Arm nehmen?

Streuner:

Warum? Ich finde, dass Gott mal richtig einen drübergebraten bekommen sollte. Und weil...

Benno genervt:

Lassen wir das! Das führt ja sowieso zu nichts. *Hält seine Hand aus der Mülltonne.* Gib mir mal den Brief!

Streuner:

Was?!

Benno:

Den Brief! Du willst doch, dass ich dir deinen Brief vorlese! *Lässt seine Finger spielen.* Rück ihn schon raus!

Streuner sucht in seinen Taschen nach seinem Brief:

Wo habe ich ihn denn? Wo... Ach hier ist er!

Indem Streuner den Brief aus einer seiner Taschen zieht, reicht er ihn an Benno, der das Papier auseinanderfaltet und sich zunächst den Brief still durchliest.

Streuner nervös:

Was steht denn da drin?

Benno murmelt:

Nichts Schlimmes, Streuner! Kannst dich beruhigen! Die wollen nur, dass du nächste Woche mal vorbeischaust!

Streuner:

Die vom Arbeitsamt?! Das Logo oben ist doch von denen!

Benno den Brief an Streuner zurückreichend:

Ja, du sollst dich dort mal melden. Die wollen bestimmt schauen, was du die letzten Monate getrieben hast!

Streuner:

Und du meinst, dass sie mich nur sehen wollen? Nicht mehr?

Benno mit wenig Interesse:

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Keine Ahnung! Das habe ich aus dem Brief nicht rauslesen können. Die wollen dich nur sehen! Wird aber wohl auch nix Schlimmes sein! Sonst drohen die in einem anderen Tonfall!

Streuner:

Danke.

Benno:

Dafür nicht. *Kurze Pause.* Obwohl...

Streuner aufmerksam:

Obwohl was?

Benno nachdenklich:

Vielleicht könntest du was für mich erledigen! So als Gegenleistung für das Lesen und Schreiben und das alles!

Streuner:

Klar! Was immer du auch brauchst!

Benno in Gedanken:

Versuch mal herauszufinden, was da am Amtsgericht so vorgeht! Ich brauche einen Spion im Innem des Gerichts, damit ich weiß, mit wem ich mich anlege!

Streuner:

Du willst dich mit dem Amtsgericht anlegen? Glaubst du, dass das eine gute Sache ist?

Benno:

Soll ich das so stehen lassen? Ich meine, die sind mir wenigstens eine richtige Antwort schuldig! Immerhin versaut mir Gott schon mein ganzes Leben! Aber niemand scheint sich dafür verantwortlich zu fühlen, dem großen Meister mal endlich an den Karren zu pinkeln. *Ruhiger.* Nein, ich muss wissen, wer da auf dem Amtsgericht die Fäden in seinen Händen hält. Kannst du das rausfinden?

Streuner:

Hört sich nicht sehr schwierig an! Sollte machbar sein!

Benno:

Und wenn du denjenigen ausfindig gemacht hast – kannst du den ein bisschen beobachten?

Streuner:

Du meinst, ich soll ihn beschatten? Bist du denn des Wahnsinns? Weißt du eigentlich, was mir droht, wenn die mich entdecken? Dann laden die Behörden mich nicht ein, sondern vor. Und das ist wohl das letzte, was ich brauche!

Benno:

Dann find erstmal heraus, wer das Amtsgericht leitet! Wenn du das weißt, kommst du zu mir und wir überlegen, wie wir weitervorgehen! Ist das für dich in Ordnung?

Streuner:

Na, von mir aus! Aber ich sage dir gleich, dass ich nicht mehr als den Namen herausfinde! Das kann ich dir jetzt schon sagen!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Benno:

Habe ich schon verstanden! Jetzt zieh mal los und lass mich in Ruhe nachdenken, was denn wohl meine nächsten Schritte sein sollten!

Streuner im Abgehen:

Alles klar, Benno! Sehen uns dann!

Benno schweigt; Streuner ab.

Benno nachdenklich:

Wenn die Idioten vom Amtsgericht nicht freiwillig für mich was tun, dann muss ich sie dazu zwingen! Es kann doch nicht sein, dass dieser Typ da oben mir mein Leben versaut und nicht mal dafür zur Verantwortung gezogen werden kann. Irgendwas geht doch immer! *Kurze Stille.* Selbst irgendwelche Politiker bekommen irgendwann mal ihr Fett weg, wenn sie allzu viel Mist gebaut haben! *Schaut in die Mülltonne, ehe er seinen Blick wieder hebt.* Irgendwas stinkt hier! Und zwar gewaltig!

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Das Leben in den Untiefen der Gesellschaft" von Christian Knieps*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de